

VÖGEL VERSTEHEN

# Alarmsystem des Waldes

Vögel sind sehr aufmerksam und warnen mit ihrem Verhalten Artgenossen und anderes Wild vor Feinden. Der Jäger kann davon profitieren und sogar mehr Beute machen, wenn er die Vogelsprache versteht.

Foto: Reiner Bernhardt

Autor: Florian Standke

Mit verbundenen Augen sitzt der 13-jährige Henri auf der Wiese im Innenhof von Gut Grambow. Konzentriert bewacht er eine Tasse mit Löffeln, die direkt vor ihm steht. Denn um ihn herum schleichen Seminarteilnehmer wie Indianer, die Henri unbemerkt seine Löffel stibitzen wollen. Da der Junge nichts sieht, ist er auf seine anderen Sinne angewiesen. Beim kleinsten Geräusch einem Windhauch oder einer Erschütterung, schlägt er die Hände über der Tasse zusammen, um die Langfinger abzuwehren. Doch was hat das mit einem Seminar über Vogelsprache und dem Alarmsystem der Piepmätze zu tun?

„Eine ganze Menge“, würde Seminarleiter Axel Trapp, auch genannt „Wurzeltrapp“, mit Sicherheit antworten. Denn der Hesse verfolgt in diesem Seminar einen ganzheitlichen Ansatz.

## Theorie und Praxis

Es werden nicht nur Informationen über Singvögel, deren Laute und Verhalten vermittelt. Bei Ferienlager-Atmosphä-

re lernten die zehn Teilnehmer nämlich draußen vor der Jagdschule auch, ihre Sinne zu schärfen, und die richtige Gangart in der Natur – schleichen wie die Indianer stand auf dem Stundenplan.

Sein Wissen hat „Wurzeltrapp“ übrigens in den USA bei den Ureinwohnern und während eines Studiums an der Wilderness Awareness School in Duvall erwor-



Foto: Willi Rolfes

Füchse lösen bei Singvögeln Bodenalarm aus.



Foto: FS

Sinnesübung: Henri (r.v.) versucht mit verbundenen Augen die Löffel in der Tasse vor Seminarleiter Axel Trapp zu schützen.



ben. „Wenn in Nordamerika jemand in der Wildnis campiert, und Vögel schlagen plötzlich Alarm, wird das sehr ernst genommen – es könnte ja ein Bär im Anmarsch sein“, erklärt der passionierte Jäger. Bei uns in Deutschland sei diese Sensibilität längst verloren gegangen, da es kaum mehr Großraubwild gibt. Dabei muss man kein Ornithologe sein, um dieses Wissen zu nutzen. Denn es ist gar nicht so wichtig, dass der Jäger die einzelnen Arten und deren Warnrufe genau bestimmen kann. „Entscheidend ist, dass der Jäger den Unterschied zwischen harmonischer Grundstimmung und Alarm erkennt. Man sollte sich dabei auf Arten wie Amsel, Zaunkönig oder Rotkehlchen konzentrieren, da diese in Bodennähe leben, und wir uns auch dort aufhalten“, erläutert „Wurzeltrapp“.

### Vorteile für den Jäger

Besonders Jäger können von der Wachsamkeit der Vögel profitieren. Denn wer aufmerksam horcht, beobachtet und die Alarme kennt, entdeckt vielleicht den anwechselnden Keiler oder heranschnürenden Fuchs früher und macht mehr Beute.

Neben den akustischen Alarmrufen gibt es zahlreiche Meideverhalten der Vögel, die einem Jäger viel verraten. Generell wird zwischen Boden- (Auslöser: z. B. Raub- und Schalenwild) und Luftalarm (Auslöser: z. B. Greife) unterschieden.

Besonders der Bodenalarm ist für Jäger interessant, da Greife keine Jagdzeit haben. Schnürt etwa Reineke an einer Hecke entlang, fliegen die Vögel auf der Höhe des Räubers kurz hoch, um kurz darauf wieder zu landen. Dabei zeigt der Schnabel Richtung Räuber. Diese Meidestrategie nennt sich „Popcorn“, weil die Vögel förmlich aus der Hecke purzeln, und dient zur Warnung vor Bodenfeinden. Der Jäger erfährt so, dass dort Raubwild unterwegs ist und kann seine Waffe bereits auf eine Lücke in der Hecke ausrichten.


Aber auch das Wild achtet auf Vogelalarme. Daher sollte der Jäger folgendes beachten: Ruhiger Gang, erste Warnrufe ernst nehmen und die Piepmätze nicht direkt anschauen. Denn dann wird der Jäger nicht verraten, und kommt auf gute Schussentfernung ans Wild heran. 



Foto: FS

Aufmerksam beim Morgenansitz: Henri (l.), sein Vater Olaf und Deutsch-Kurzhaar-Hündin „Kati II vom Hasenkamp“.





 Gut Grambow  0385/666 64 22  
 jagdschule@gutgrambow.de und wurzeltrapp@erdwissen.de  
 www.jagdschule-gutgrambow.de und www.erdwissen.de



Foto: Wolfgang Walkowiak

Zaunkönige sind trotz ihrer geringen Größe sehr stimmgewaltig.